

Wissenschaftliche Dokumentation

Bestimmung der Ersatzparameter eines Dreileiterkabels mittels COMSOL

Studiengang Elektrotechnik

Modul: Angewandter

Verfasser: Laurens Perseus, Gian Marco Näf

8. Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Geometriemodell	2
3	Aufgabe 1: Mesh-Studie	3
4	Aufgabe 2: Magneto-quasistatische Simulation	3
4.1	Theoretische Grundlagen	3
5	Aufgabe 3: Elektrostatische Simulation – Kapazitäten	4
6	Aufgabe 4: Pi-Ersatzschaltbild	5
7	Fazit	5

1 Einleitung

In dieser Dokumentation wird ein dreipoliges, abgeschirmtes Kabel elektromagnetisch untersucht. Ziel ist die Bestimmung der elektrischen Ersatzparameter für ein Pi-Ersatzschaltbild. Alle Simulationen werden in COMSOL Multiphysics durchgeführt. Die Aufgabenstellung folgt den Vorgaben aus der Simulationseinheit (Prof. Dr. Smajic, OST).

Die folgenden Parameter sind vorgegeben:

- Abschirmung: äußerer Radius $r_a = 5$ mm, innerer Radius $r_i = 4.5$ mm
- Leiter: Radius $r_l = 1$ mm, elektrisch leitfähig
- Isolierstoff: relative Permittivität $\varepsilon_r = 4$
- Leiterpositionen: $r_1 = 2.5$ mm, $r_2 = 2.3$ mm, $r_3 = 2.1$ mm, Winkel $\varphi_{12} = 55^\circ$, $\varphi_{23} = 61^\circ$
- Modelllänge: $L = 1$ m

—

2 Geometriemodell

Das Kabel wird als 2D-Querschnitt modelliert. Die drei Leiter werden gemäß den vorgegebenen Abständen und Winkeln im Inneren der kreisförmigen Abschirmung platziert. Der isotrope Isolierstoff füllt den Zwischenraum vollständig aus.

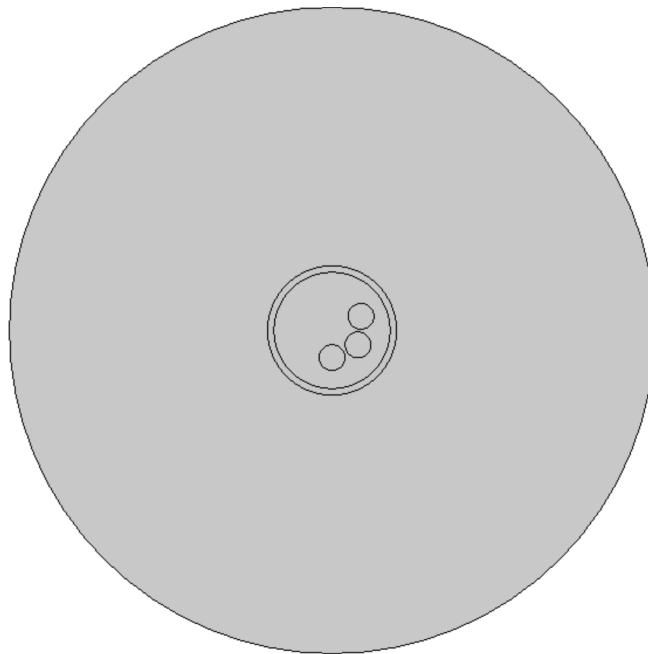


Abbildung 1: 2D-Querschnittsmodell des Dreileiterkabels in COMSOL.

—

3 Aufgabe 1: Mesh-Studie

Ziel der Netzstudie ist die Überprüfung der numerischen Konvergenz. Für jedes Netzlevel wird die magnetische Energie

$$W_{\text{mag}} = \frac{1}{2} \int \mathbf{B} \cdot \mathbf{H} dV$$

berechnet.

Ein konvergentes Ergebnis liegt vor, wenn Änderungen von W_{mag} zwischen zwei Verfeinerungsstufen kleiner als 1 % sind.

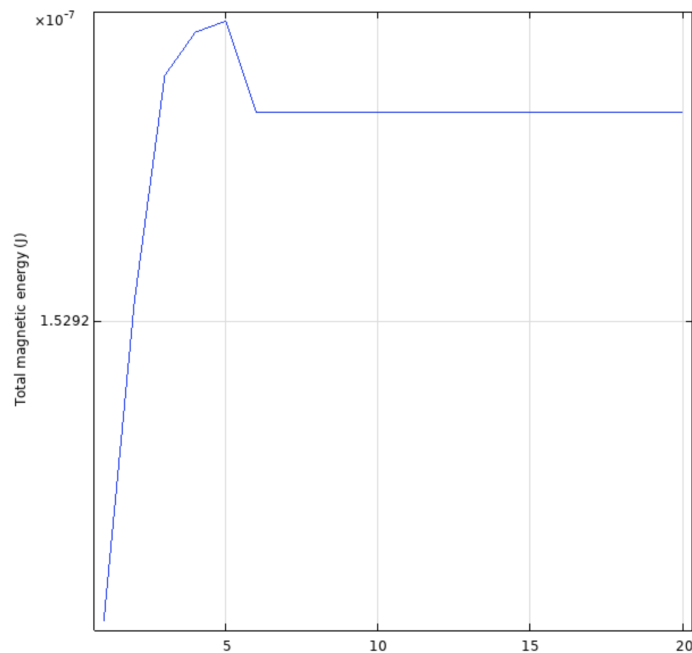


Abbildung 2: Netzstudie: Beispielnetz und Konvergenzkurve der magnetischen Energie.

4 Aufgabe 2: Magneto-quasistatische Simulation

Die Eigen- und gegenseitigen Induktivitäten der drei Leiter werden bei $f = 50$ Hz bestimmt. Die elektrische Isolation wird als verlustfrei angenommen, die Leiter besitzen jedoch einen ohmschen Widerstand.

4.1 Theoretische Grundlagen

Für den Strom in Leiter i ergibt sich die magnetische Energie zu

$$W_{\text{mag}} = \frac{1}{2} \sum_{i=1}^3 \sum_{j=1}^3 L_{ij} I_i I_j,$$

mit

$$L_{ii} = \text{Eigeninduktivität}, \quad L_{ij} = \text{gegenseitige Induktivität}.$$

Aus der Simulation wird das magnetische Vektorpotential \mathbf{A} berechnet. Die Induktivität ergibt sich aus

$$L_{ij} = \frac{1}{I_j^2} \int \mathbf{A}_i \cdot \mathbf{J}_j dV.$$

Der Leiterwiderstand ergibt sich über

$$R = \rho \frac{L}{A},$$

mit ρ : spezifischer Widerstand des Leitermaterials.

Parameter	Wert
L_{11}	$3.0933e - 7$
L_{12}	$3.1359e - 7$
L_{13}	$3.2381e - 7$
R_1	$6.7021e - 5$

Tabelle 1: Induktivitäten und ohmsche Widerstände.

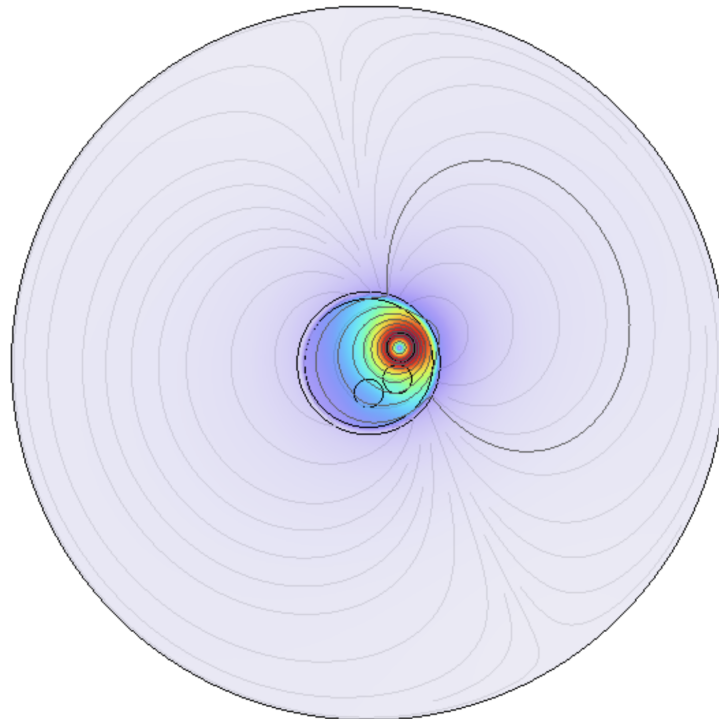


Abbildung 3: Magnetische Flussdichte und Stromverteilung der Leiter bei $f = 50$ Hz.

5 Aufgabe 3: Elektrostatische Simulation – Kapazitäten

Die kapazitiven Kopplungen ergeben sich aus der Lösung des elektrostatischen Problems. Die fundamentale Gleichung lautet:

$$\nabla \cdot (\epsilon \nabla \phi) = 0.$$

Die Ladung eines Leiters ergibt sich aus

$$Q_i = \int \mathbf{D} \cdot \mathbf{n} dA.$$

Die Kapazitätsmatrix folgt aus

$$C_{ij} = \frac{Q_i}{V_j}.$$

Hier Grafiken und Kapazitätsmatrix einfügen:

Kapazität	Wert
C_{11}	...
C_{12}	...
C_{13}	...
$C_{1\text{Schirm}}$...

Tabelle 2: Kapazitive Kopplungen der Leiter und gegen die Abschirmung.

—

6 Aufgabe 4: Pi-Ersatzschaltbild

Aus allen vorher bestimmten Parametern wird das äquivalente Pi-Ersatzmodell der Dreileiterleitung aufgebaut:

- Serienparameter: R_i , L_{ii} und induktive Kopplungen L_{ij}
- Shuntparameter: Kapazitäten C_{ij} und $C_{i\text{Schirm}}$

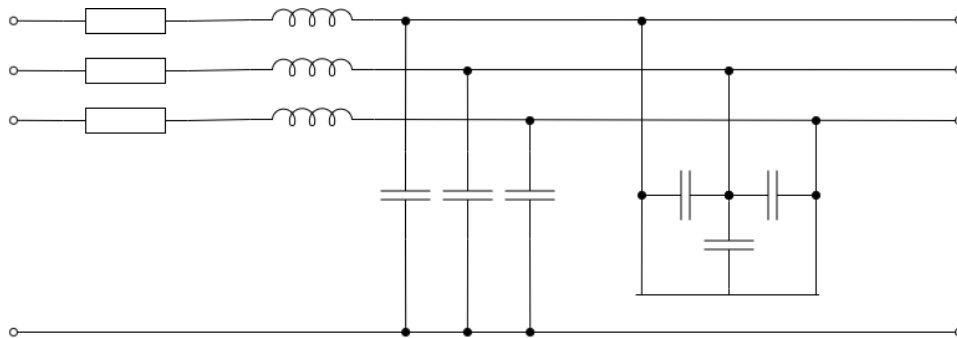


Abbildung 4: Pi-Ersatzschaltbild der Leitung.

—

7 Fazit

In dieser Arbeit wurden alle relevanten elektromagnetischen Parameter eines dreipoligen Kabels durch Simulation bestimmt. Die ermittelten Größen ermöglichen die vollständige Beschreibung des dynamischen Verhaltens der Leitung und bilden die Grundlage für die Weiterverwendung im Gesamtsystemmodell.